

Besser hören, besser lernen?

„Brain-Boy“ soll helfen: Grundschule Resse testet in Pilotprojekt therapeutische Geräte der Wedemärker Firma Meditech

BISENDORF (GÖT). Kann man Zuhören und Verstehen lernen? Ralph Warnke weiß, dass das geht. Der Geschäftsführer der Meditech Elektronik GmbH aus Bissendorf hat in vielen Einsätzen seiner elektronischen Hilfen für Hörgeschädigte erfahren, dass sich Gehör und die Fähigkeit, Sprache zu erkennen, unter bestimmten Umständen trainieren lassen wie ein Muskel.

Ob das auch in der manchmal unruhigen Atmosphäre einer Grundschulklasse funktioniert, werden Kollegium und Kinder der Grundschule Resse ab der nächsten Woche im Unterricht erproben. Dafür hat Firmenchef Warnke kürzlich einen Satz Tabletcomputer mit Zusatzgeräten und Kopfhörern in die Schule gebracht – ein besonderes Sponsoring für einen Feldversuch mit der Technik.

„Ditte höre dleich du zu“: Solche und ähnliche Beispielsätze mit falschen Konsonanten kann Warnke fließend sprechen. Damit verdeutlicht er, wie undeutlich und sprachlich undifferenziert manche Sätze im ungeschulten Gehör ankommen können, wenn auch noch Nebengeräusche stören. Wenn ein Kind aber die Konsonanten nicht richtig versteht, kann es auch nicht richtig schreiben lernen. Besonders die Buchstaben B und P, D und T sowie G und K seien häufig schwerer zu unterscheiden als andere.

„Brain-Boy“, heißt ein Gerät mit Pfeiltasten und einem Kopfhörer, an dem die Kinder üben, Gesehenes und Gehörtes schneller und sicherer zu verarbeiten. Auch sogenannte Richtungshören trainieren sie. „Damit lernt das Kind, Nebengeräusche wie Klassenlärm auszublenden und gezielt dem Lehrer oder der Lehrerin zuzuhören“, erläutert Warnke. Weitere Funktionen hel-



Erster Test: Ralph Warnke und Christina Jarolin zeigen Luisa (von links), Anton, Amelie und Henry, wie die Geräte benutzt werden.

Foto: Kathrin Götz

fen, die Tonhöhen rasch zu unterscheiden – denn auch die Sprachmelodie ist entscheidend, um den Sinn eines Satzes zu verstehen.

Mit einfachen Übungen zur Hör- und Hirnleistung an den Geräten werden sich die Kinder in nächster Zeit während und wohl auch vor dem Unterricht beschäftigen, wie Schulleiterin Christina Jarolin erläutert. Sie werden über Kopfhörer Töne und Stimmen verfolgen, die sich scheinbar durch den Raum bewegen und üben, akustische Reize schnell zu verorten.

Und sie werden von den Computerstimmen besonders akzentuiert gesprochene Texte hören, in denen die Konsonanten deutlich zu unterscheiden sind. „Bei Menschen klingt das affig, aber der Computer kann das ohne affig“, sagt Warnke mit einem Lächeln.

All diese Fertigkeiten machen die Sprache und ihr Verständnis aus. Und sie sind nicht bei allen Kindern gleich gut ausgeprägt, wie Schulleiterin Jarolin berich-

tet. „Schon allein das Vorlesen ist längst nicht überall üblich – und es wird leider auch weniger“, sagt die Schulleiterin. Dieses Ritual befähigt Kinder ebenfalls zu besserem Sprachverständnis.

Auch wenn die Elektronik in der Schule natürlich keine Kuschelstunden mit den Eltern ersetzt, macht sie den Kindern durchaus Spaß, wie ein erster Test mit vier Drittklässlerinnen und Drittklässlern zeigt. Eifrig tippen die Kinder auf Displays und Pfeiltasten, tauschen sich anschließend aus, was sie gehört haben. Aus Sicht von Lehrerin Susanne Brandes spricht die hohe Schüleraktivität für das System – und die Tatsache, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo damit lernt.

Um sie dabei anleiten und begleiten zu können, sind auch die Lehrerinnen vom Resse Kollegium geschult worden. „Ich bin dankbar, dass sie diese zusätzliche Arbeit auf sich nehmen und das Projekt mit Neugier und Herzblut begleiten“, sagt Jarolin. Sie und Warnke haben die Zu-

sammenarbeit über ein privates Gespräch initiiert – inzwischen ist das Pilotprojekt auch vom Kultusministerium abgesegnet.

Zu dem Versuch gehöre auch eine Evaluation, berichtet Jarolin weiter. Vorab sind die Kinder auf ihre Hör- und Verständnisfähigkeiten getestet worden, zum Ende des zweiten Halbjahres sind weitere Tests geplant. „Das läuft natürlich alles nach Datenschutzgrundverordnung anonymisiert“, versichert die Schulleiterin. Mit den Eltern sei die Teilnahme der Kinder abgestimmt.

Er rechne damit, dass alle profitierten, sagt Warnke. Die Systeme seien zwar einmal für Menschen mit Hörstörungen entwickelt worden. Aber: „Auch wer kein Handicap mitbringt, wird sich leichter tun mit Sprache“, sagt er. Geräte und Programme wie diese seien früher schon an der Realschule in Mellendorf eingesetzt gewesen. In der Corona-Zeit sei die Zusammenarbeit aber ausgedünnt. Der Test an der Grundschule sei ihm besonders wertvoll, weil dort die Grundlagen für das weitere Lernen gelegt werden. „Schule ist Sprache“, betont Warnke.

Sonst habe er viel mit Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und mit Seniorenheimen zu tun, berichtet er noch. Auch wenn organische Schäden am Ohr korrigiert werden, etwa mit einem Hörgerät, müssten die Betroffenen die Verarbeitung der Signale im Gehirn erst wieder trainieren, erläutert der Fachmann. Daher müssten neue Hörhilfen zu Beginn auch immer wieder nachgestellt werden.

Von Natur aus nehme die Hörfähigkeit beim Menschen mit zunehmendem Alter ab – aber man könne sie ein Leben lang trainieren und dabei Erfolge erzielen, betont Warnke noch: Seine älteste Kundin sei 103 Jahre alt.

Lesewoche und Autorenlesung

Abwechslungsreiches Programm an der Grundschule Mellendorf



Die Freude an Büchern stand bei der Lesewoche im Vordergrund.

Foto: privat

MELLENDORF. Jetzt fand an der Grundschule Mellendorf wie in jedem Jahr kurz nach den Zeugniserferien die Lesewoche mit einem abwechslungsreichen Programm statt. In dieser Woche stand das Interesse und die Freude am Lesen im Vordergrund.

Gemeinsam wurden in den unterschiedlichen Klassen Lektüren gelesen und dazu Aufgaben auf vielfältige Arten bearbeitet.

Besondere Freude bereitete den Kindern aus den ersten Klassen der Besuch der kindgerecht eingerichteten Schulbibliothek, die von ehrenamtlich arbeitenden Müttern geleitet wird. Dort stöberten die jüngsten Grundschul Kinder nicht nur in den Büchern. Ihnen wurde auch von den engagierten Müttern aus einem Kinderbuch vorgelesen.

Die älteren Kinder entdeckten die Gemeindebibliothek und erlebten dort unter Anleitung der Bibliothekarinnen eine auf die Klassenstufe abgestimmte Führung. Dank vieler Buchspenden

fand auch in diesem Jahr zur Freude der Kinder wieder eine Büchertauschbörse in der Aula der Grundschule statt.

Einen Höhepunkt der Lesewoche stellte die Autorenlesung der bekannten Kinderbuchautorin Nina Weger aus Hannover dar. Untermalt durch viele Bilder las sie den aufmerksamen Kindern aus den dritten und vierten Klassen aus ihren Büchern „Die wilden Robins und „Der kleine Räuber Rapido“ vor. Im Anschluss an den mitreißenden Vortrag beantwortete die Autorin zahlreiche Fragen. Dabei erhielten die Kinder und Lehrerinnen viele Einblicke in den Beruf und das Leben der Autorin. Am Ende bekamen alle ein persönlich signiertes Leseseichen. Nina Weger motivierte die Kinder nicht nur Freude an ihren und auch anderen Büchern zu haben, sondern empfahl ihnen auch fleißig lesen zu üben, um sich die Welt besser erschließen zu können und dadurch im Leben leichter klar zu kommen.

Fit fürs Leben

Präventionswoche am Gymnasium Mellendorf

MELLENDORF. In dieser Woche stand am Gymnasium Mellendorf nicht der normale Unterricht auf dem Plan, sondern die alljährliche Präventionswoche. Statt Mathe und Deutsch gibt es ein vielseitiges Programm zu Themen, die im echten Leben zählen: Medienkompetenz, Suchtprävention, Demokratiebildung, Gesundheitsförderung und Berufsorientierung. Je nach Jahrgangsstufe setzen sich die Schülerinnen und

Schüler mit unterschiedlichen Aspekten auseinander. Die Jüngeren lernen, sich besser zu organisieren, sicher mit digitalen Medien umzugehen und respektvoll zu kommunizieren – sei es online oder im direkten Miteinander. Später rücken Selbstbewusstsein, Stressbewältigung und der Einfluss sozialer Medien in den Fokus. Auch gesellschaftliche Themen wie Alltagsrassismus, Konsens und Grenzen sowie der ver-

antwortungsvolle Umgang mit Suchtmitteln stehen auf dem Programm. In den oberen Jahrgängen geht es zunehmend um die eigene Zukunft: die digitale Arbeitswelt, Berufsorientierung, soziale Verantwortung und lebensrettende Maßnahmen im Erste-Hilfe-Kurs, der in Zusammenarbeit mit den Johannitern für alle Zehntklässler angeboten wird. „Als Schule wollen wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern

auch Persönlichkeitsentwicklung fördern“, erklärt Jana Sauerbrei, die gemeinsam mit Anja Dyk die Woche organisiert. „Diese fünf Tage sollen das soziale Miteinander stärken und die Jugendlichen auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.“

Digitale Medien standen auch im Fokus dieser Präventionswoche am Gymnasium Mellendorf.

Foto: privat



TEDDY - DAS NEUE PROGRAMM

13. Dezember 2025 | ZAG-Arena

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Simin Tander New Quartet
05. April 2025: Jazz Club Hannover

Werner Momsen
06. April 2025: Theater am Aegi

Thomas D and The KBCS
06. April 2025: Faust - 60er Jahre Halle

Fabian Wegerer
07. April 2025: Musikzentrum

Footloose - Das Musical
Diverse Termine: Theater am Aegi

SHIRIN DAVID - SCHLAU ABER BLOND
10. April 2025: ZAG-Arena

Andreas Dorau
11. April 2025: Lux

Tocotronic - Golden Years
11. April 2025: Capitol

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de